

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 68.

Montag, den 9. März.

1846.

Bekanntmachung.

Da die wegen Reinhaltung der Straßen hiesiger Stadt in früheren Zeiten vom Rathe getroffene und wiederholt, zuletzt im Jahre 1842 neu eingeschärfte Anordnung,

daß jeder Hausbesitzer vor seinem Hause und soweit er verfassungsmäßig dazu verbunden ist, wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, oder, insofern auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, an dem nächst vorhergehenden Werkeltage, Nachmittags zwischen zwei und vier Uhr die Straße rein kehren lassen und daß nur zu diesen Tagen und Stunden es gestattet sein soll, Kehricht, Stroh, Papier und andere Abgänge auf die Straße zu werfen,

in neuester Zeit wieder von vielen Betheiligten, namentlich in den alten Vorstädten, aus der Acht gelassen und hierdurch das rechtzeitige Abfahren des Unrathes von den Straßen immer mehr erschwert worden ist; so finden wir uns veranlaßt, diese Vorschriften in Erinnerung zu bringen, mit der Verwarnung, daß jedes Zuwiderhandeln an den Schuldigen mit Einem Thaler und nach Befinden höherer Gelds oder auch Gefängnißstrafe unnachsichtlich geahndet werden wird.

Leipzig, den 4. März 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit haben die Ratten in hiesiger Stadt so sehr überhand genommen, daß daraus für die Straßenschleusen und für die Gebäude Nachteile zu befürchten sind. Wir haben daher beschlossen, zu deren Vertilgung ein aus Phosphor bereitetes Mittel anzuwenden und es soll künftige Mittwoch zunächst in den Hauptschleusen der innern Stadt damit begonnen werden. Zur möglichst vollständigen Wirksamkeit dieser Maßregel ist aber erforderlich, daß die hiesigen Hausbesitzer und besonders diejenigen, deren Häuser durch Weischleusen mit den Hauptschleusen in Verbindung stehen, das obige Mittel, dessen Bereitung und Verkauf den Apotheken ausschließlich zusteht, gleichzeitig anwenden, weshalb wir dieselben in ihrem eigenen Interesse hiermit, unter Empfehlung der nöthigen Vorsicht bei dessen Gebrauche, dazu auffordern.

Leipzig, am 2. März 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Städtisches.

Wie kommt es, daß die Anlegung der Trottoirs so langsam vorschreitet?

(Eingekendet.)

Die so sehr gesteigerte Frequenz auf den Straßen der innern Stadt, auf denen Last- und Rollwagen, mit Schleifen und Fialern um die Wette, dem Fußgänger, der nirgends einen sichern Zufluchtsort hat, Gefahr für Leben und Gesundheit bringen, hat schon seit einigen Jahren den Wunsch rege gemacht, für Letztere Trottoirs anzulegen, damit die sich täglich mehrende Gefahr beseitigt, den Fußgängern ein Platz gelassen werde, auf dem sie, ohne sich durch Wagen und Lastträger hindurch arbeiten zu müssen, die Straße passiren können.

Dennoch will es damit nicht vorwärts gehn, und erst eine Straße besitzen wir, auf welcher die Trottoirs auf einer Seite durchweg angelegt sind.

Dem in die Verhältnisse nicht Eingeweihten wird dieses bei dem bekannten Sinne der Leipziger für alles Schöne und Nützliche um so mehr auffallen, als man sieht, daß Hausbesitzer häufig große Summen lediglich zur Verschönerung ihrer Grundstücke verwenden, und wir glauben daher im Interesse des allgemeinen Besten auf die Ursachen hinweisen zu müssen; vielleicht wird dadurch einmal das Hinderniß beseitigt, endlich dem dringend gefühlten Bedürfnisse abgeholfen.

Untersuchen wir vorerst, wem eigentlich die Verbindlichkeit obliegt, dafür zu sorgen, daß die Fußgänger auf den Straßen

vor Gefahr des Lebens und der Gesundheit geschützt werden, und müssen wir bekennen, daß dieses ohne Trottoirs nicht leicht zu ermöglichen ist, so kann die Antwort darauf nur dahin ausfallen, daß dafür die Wohlfahrtspolizeibehörde zu sorgen hat, und es würde sonach allein der Stadtrath die Herstellung der Trottoirs zu übernehmen verpflichtet sein, er allein würde sie, in welcher Weise es auch wäre, herstellen müssen, wie ihm die Erhaltung des Pflasters obliegt.

Nichts desto weniger haben sich viele Hausbesitzer, obwohl sie daraus gar keinen besondern Vortheil ziehen können, bereit erklärt, die Herstellung auf eigne Kosten zu bewirken, und so für den Nutzen und die Verschönerung der Stadt ein nicht unbedeutendes Opfer zu bringen; allein leider sind die Bedingungen, unter denen der Stadtrath dieß gestatten will, der Art, daß Viele nicht mit Unrecht Bedenken tragen, es unter denselben zu thun; und so ist es die Behörde, welche ursprünglich verpflichtet sein dürfte, die Anlegung der Trottoirs auf eigne Kosten zu bewirken, welche es zum Theil verhindert, daß dritte Personen es auf ihre Kosten thun.

Anstatt nämlich, wie es in andern Städten der Fall ist, einen Beitrag dazu zu verwilligen, (in Dresden und Berlin, ja in ganz Frankreich erhalten die Hausbesitzer bekanntlich die Hälfte der Anlagekosten, wenn sie Granitplatten legen) wird in Leipzig, ohne daß die geringste Beisteuer zur Anlage gegeben wird, untenstehender Revers *) von den Hausbesitzern verlangt, wodurch

*) Nachdem der Rath der Stadt Leipzig mir auf Ansuchen gestattet hat, vor meinem in der — Straße allhier sub Nr. — des alten und

nicht nur die anerkannten Rechte der Hausbesitzer auf Benutzung des Traufareals beschränkt und vernichtet werden, sondern ihnen auch eine Last aufgebürdet werden soll, die sich jetzt in ihrer Größe noch gar nicht übersehen läßt. Schon daß das Ganze auf Widerruf gestellt ist, obgleich die Erhaltung allein den Hausbesitzern aufgebürdet wird, ist eine schwerlich zu rechtfertigende Belästigung, die noch greller hervortritt, wenn man ferner liest, daß der Hausbesitzer sich verpflichten soll, das Trottoir auf seine Kosten aufreißen und wieder herstellen zu lassen, wenn die städtische Gasbeleuchtungs-Anstalt, um daraus Vortheile zu ziehen, für Privatleute Gasröhren legen will, ja ohne selbst auf der andern Seite die Verpflichtung zu übernehmen, daß dafür eine Vergütung gewährt werde.

Wer dem gemeinen Besten ein solches Opfer bringen will, wie es Anlegung der Trottoirs erheischt, dem sollte man füglich nicht solche gar nicht zu berechnende Lasten aufbürden und jedenfalls werden wir unter solchen Verhältnissen noch lange warten müssen, bevor die Trottoirs allgemein ausgeführt werden.

Ob später die Verhältnisse noch der Art sind, daß die Hausbesitzer selbst unter günstigen Bedingungen sich noch zu einem solchen Aufwande entschließen, muß die Zeit lehren; jedenfalls wäre es für das allgemeine Beste wohlthätig, wenn die jetzigen nicht gerade ungünstigen Verhältnisse der Hausbesitzer zu Erreichung von allgemeiner Anlegung d. r. Trottoirs besser benutzt, nicht aber sie von deren Anlegung zurückgeschreckt würden.

Nr. — des neuen Brandcatasters gelegenen Hause unter Anleitung und Aufsicht des Rathskämmerers-Inspectors ein Trottoir von — Ellen Breite legen zu lassen, so erkenne ich dies für mich und die Nachfolger im Besitze des vorerwähnten Grundstücks als eine auf bloßen Widerruf gestellte Vergünstigung an, erkläre hiermit ausdrücklich, daß ich daraus durchaus kein Recht noch eine Gerechtigkeit, namentlich nicht die Befugniß, das Trottoir zur Aufstellung von Ständen benutzen zu können, herleiten will, mache mich für mich und meine Besiznachfolger verbindlich, daß das Trottoir auf meine Kosten in Stand gesetzt und darin erhalten werden soll, will mich auch für mich und meine Besiznachfolger zur Tragung der Kosten für etwaige Trottoiraufrichtung und Wiederherstellung zum Zwecke von Zuleitungsröhren für Privatgasbeleuchtung im Voraus verbindlich machen, und verwerfe mich Kraft dieses dahin, daß das gedachte Trottoir, wenn der Rath dessen Wegfall beschließen und anordnen sollte, auf meine oder meiner Besiznachfolger Kosten sofort und unweigerlich weggenommen werden soll. Im Falle der Nichtbefolgung dieses Angelobnisses soll der Rath berechtigt sein, dies Alles auf meine oder meiner Besiznachfolger Kosten bewirken zu lassen. Zu dem Ende habe ich diesen Revers von mir gestellt. Leipzig, den

Klagen eines Leipziger Handwerkers.

(Eingefendet.)

Gewiß glaube ich im Sinne vieler meiner Mitbürger zu handeln, wenn ich hier eines Uebels gedente, welches zu den Nothen unserer Zeit gehört, und eine Menge von Nachtheilen in seinem Gefolge hat; ich meine hier das nachlässige Bezahlen der Handwerker. — Fassen wir daher diesen Gegenstand etwas näher ins Auge. — Gewöhnlich ist vorauszusetzen, daß der junge Gewerbetreibende nicht mit einem großen Capitale von Geld, sondern im Vertrauen auf seine Kenntnisse und Geschicklichkeit seinen eigenen Herd begründet. Geld ist hierzu das Hauptforderniß; denn er muß ein passendes Local zu theurem Preise mietzen, und werden ihm dann Aufträge ertheilt, so muß er in der Regel noch Leute halten. Diese muß er bezahlen und beköstigen, Abgaben geben u. Um sich die Kundschaft zu erhalten, giebt er gern längeren Credit, denn aus Höflichkeit darf er die Rechnung nicht eher bringen, als bis man sie fordert und von

da bis zur Bezahlung vergeht noch geraume Zeit. So geht es ihm nicht bloß an einem, sondern an mehreren Orten; da er aber mit den Seinigen leben will, auch Roh-Producte zu seinem Geschäft braucht, so ist nichts natürlicher, als daß er entweder Geld gegen Zinsen borgen muß, oder genöthigt ist, bei dem Fabrikanten oder Kaufmann seine Producte auf Credit zu entnehmen, wofür er ebenfalls die Zinsen geben muß, da er mit baarem Gelde billiger einkaufen kann, als mit Credit; und eben diese Zinsen essen (wie das Sprüchwort sagt) alle Tage mit aus der Schüssel. Kommt es endlich zur Bezahlung, so fällt es öfters vor, daß die Kunden sich nicht mehr entsinnen, dieses oder jenes Stück Arbeit erhalten zu haben, und wollen deshalb Abzüge machen; ja der Handwerksmann ist öfters noch froh, sein so lange ausgelegtes Geld ohne Zinsen, in eingewechseltem Gold zu dem höchsten Cours, also noch mit Verlust zu erhalten. Es ist um so mehr zu bedauern, daß dieser Gewohnheit sogar von solchen Leuten gebulldigt wird, die sehr wohl im Stande wären, sogleich zu bezahlen (als Beamte, die ihren Gehalt doch pünctlich bekommen, ferner Hausbesitzer, die sich den Miethzins ein Viertel- oder gar ein halbes Jahr im Voraus [pränumerando] bezahlen lassen) und mithin die Zinsen des armen Geschäftsmannes in ihre Tasche stecken.

Daß hiervon viele rühmliche Ausnahmen vorkommen, ist natürlich, und diese werden auch gewiß von den für sie arbeitenden Handwerkern allemal prompter und pünctlicher bedient werden, als solche, die erst nach mehreren Rechnungen am Jahreschlusse und bei manchen sogar da noch nicht, bezahlen.

Es ist daher wohl nicht Unhöflichkeit zu nennen, wenn man sich erlaubt, auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen, und den sorglosen Reichen zu erinnern, daß er schon dadurch, daß er alle seine Bedürfnisse baar bezahlt, mancher Sorge seines ärmeren Mitbürgers begegnet.

Witterungs-Beobachtungen

vom 1. bis 7. März 1846.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Barom. b. 10° R. Stunde.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.
		Pariser. Z. Lin.			
1.	Morgens 8	27, 11, 3	+ 8—	S.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 16—	SW.	matter Sonnenschein.
	Abends 10	— 11, 4	+ 9—	SW.	gestirnt.
2.	Morgens 8	— 11—	+ 8, 6	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 15, 4	SW.]	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11—	+ 9, 3	SW.	gestirnt.
3.	Morgens 8	— 11, 3	+ 8, 8	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11, 7	+ 13, 7	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10, 7	+ 7—	SW.	gestirnt.
4.	Morgens 8	— 9, 8	+ 6	SW.	matter Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9, 3	+ 15, 7	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7, 9	+ 8, 2	SW.	Sestirnt.
5.	Morgens 8	— 7, 6	+ 6, 7	WSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 7, 6	+ 12—	WSW.	Wolken.
	Abends 10	— 8—	+ 7, 4	WSW.	bewölkt.
6.	Morgens 8	— 8, 2	+ 6, 3	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 8, 4	+ 10, 4	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 8, 6	+ 6, 7	SW.	bewölkt.
7.	Morgens 8	— 9—	+ 5, 2	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 8, 8	+ 10—	SW.	Sonnenschein, luft g.
	Abends 10	— 7, 6	+ 4, 8	SW.	bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

An dem Arminhause hier selbst ist eine nicht unbedeutende Reparatur nöthig geworden, und es soll dieselbe dem Mindestfordernden in Accord gegeben werden.

Alle diejenigen, welche diesen Bau zu übernehmen gesonnen sind, werden hierdurch aufgefordert, sich

den 18. März 1846 Vormittags um 10. Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden und weiterer Verhandlungen gewärtig zu sein.

Der Anschlag, so wie die Bedingungen, unter welchen der Bau ausgeführt werden soll, sind in des unterzeichneten Justitiars Expedition (Leipzig, Burgstraße Nr. 21, drei Treppen) einzusehen. Stötteritz obern Theils, am 31. Januar 1846.

Die Gerichte daselbst.

Böttger, Ger.-Dir.

I. Montag d. 9. März Ab. 6 U. — I. — — —

— A.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 9. März.

Estelle,od r: **Vater und Tochter,**
Schauspiel in 1 Act nach Escribe.

Personen.

von Soligny, ehemals Militair und Kaufmann, **
 Estelle, seine Tochter, ***
 Raimond von Bassieres, Herr Richter.
 Fämichon, Notar in Pau, Herr Keller.
 Paul, Solignys Diener, Herr Paulmann.

** Soligny — Herr **Eduard Devrient**, vom königl.
 Hoftheater in Dresden, als Gast.

*** Estelle — Fräulein **Maria Devrient** als erster
 theatralischer Versuch.

Hierauf:

Fröhlich,

musikalisches Duodlibet in 2 Acten von Schneider.
 Musik von verschiedenen Componisten.

Personen:

Herr von Degen, Rittmeister außer Dienst, jetzt
 Gutbesitzer, Herr Berthold.
 Thunelba, seine Tochter, Fräul. Bamberg.
 Hermaphrodite v. Quengel, seine Anverwandte, Frau Vidert.
 Anna, Thunelba's Gesellschafterin, Günther-Bachmann.
 Herr von Walther, Referendarius, Herr Schneider.
 Fröhlich, Chorist aus Leipzig, Meirner.
 Fabian, Bedienter, früher Soldat, Hofmann.

Dienstag den 10. März: **Der Barbier von Sevilla,**
 komische Oper von Rossini.

Neuntes Concert der Euterpe

Mittwoch den 11. März

im grossen Saale der Buchhändlerbörse.

Erster Theil. Ouverture aus *Così fan tutte* von Mozart.
 Concertino für die Trompete von Diethe, vorgetragen von
 Herrn Burckhardt. Zwei Vocalquartetten von Thiele
 und Zöllner. Ouverture a. d. *Euryanthe* von M. v. Weber.
Zweiter Theil. Sinfonie von Niels Gade. Nr. 1. C-moll
 Billets à 10 Ngr. sind an der Casse zu bekommen.

Das Directorium.**Einladung.**

Morgen Dienstag den 10. März, Abends 7 Uhr, Chorgesangs-
 probe im grossen Saale des Gewandhauses; die für heute an-
 gesagte Probe fällt aus. **Die Concertdirection.**

Littérature française.

Aujourd'hui, 9 Mars, pour la dernière séance, **Lucrèce**
 de Ponsard. Cette tragédie, après avoir obtenu der-
 nièrement le grand prix Montyon de 10,000 fr., vient
 d'être reprise à Paris avec un nouveau succès. Mr. **Da-**
vid déclamera le rôle de Brute, le songe de Lucrèce,
 l'entrevue de Sextus et de son amante Tullie, leur
 éclatante séparation. — Derniers moments de deux poètes
 morts à l'hôpital. -- Histoire drolatique d'Alex. Dumas. —
 Anecdotes. —

On trouvera des billets d'entrée à la porte de la Bourse
 des libraires.

*. Deutsche Gesellschaft. Vortrag: Ueber die
 verschiedenen Forschungsrichtungen der Vereine
 für Erforschung der vaterländischen Alter-
 thümer und Literatur.

**II. Abtheilung des
Kunst- und Gewerbe-Vereins.**

Heute Montag den 8. März, Abends 1/2 8 Uhr, Ver-
 sammlung der Gesellen und Gewerbs-Gehilfen.

Notarielle Versteigerung.

Die zu einem Nachlasse gehörigen Effecten an Meublen,
 Betten, Wäsche, Kleidern, Hausgeräthe, auch eine Anzahl schöner
 Jagdgewehre, ein gutgehaltener Wiener Flügel etc. sollen

den 12., 14. und 17. März

Vormittags von 9—12 Uhr., Nachmittags von 2—5 Uhr
 Ritterstraße Nr. 9, 1. Etage, neben der Buchhändlerbörse gegen
 sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden. Cataloge
 sind in der **Schumann'schen** Buchhandlung in der Ritter-
 straße und unterm Rathhause bei Herrn Buchbinder **Ströhmer**
 unentgeltlich zu haben.

Auction.

Von dem Unterzeichneten soll

Dienstag den 17. huj.

früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
 im Reichelschen Grundstücke hier in einem in der Verbindungs-
 straße zwischen der Erdmannsstraße und den Colonnaden gelegen-
 en Garten eine Sammlung von einigen hundert Sorten guten,
 größtentheils wurzelechten Landrosen notariell versteigert werden,
 und ist das Verzeichniß der Rosen auf des Unterzeichneten
 Expedition, Reichstraße Nr. 41, einzusehen.

Dr. **Wendler.****Auction.**

Mittwoch den 18. März sollen auf dem Rittergute **Seegeritz**
 bei Taucha gut gehaltene Meubles, Betten, Hausgeräth, ingleichen
 eine vierstübe Chaise, Kutschgeschirr etc. gegen baare Zahlung in
 Courant notariell versteigert werden. Verzeichnisse sind in der
 Schenke daselbst, im Gasthof zum Löwen in Taucha, so wie bei
 Herrn Adv. **Sichel** in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 10, ein-
 zusehen, die Sachen auch Tags zuvor an Ort und Stelle in
 Augenschein zu nehmen.

In der **Fest'schen** Verlags-Buchhandlung in Leipzig ist so
 eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehre der Versicherung

und

statistische Nachweisung

aller

**Versicherungs-Anstalten
in Deutschland;**

n. hft

**Sinweisung auf den hohen Einfluß dieser
Institute auf Nationalwohlstand**

und

die Gesetze darüber in den verschiedenen Staaten.

Kritisch beleuchtet

von

E. A. Masius,

vormaligem Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten.
 gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

Das von Ferd. Stegmayr componirte, von Herrn Meir-
 ner in dem Baudeville „Fröhlich“ eingelegte

Traumlied

wird mit nächstem im Clavierauszug erscheinen und als Gratis-
 Beilage der **Theater-Loomotive** beigegeben werden.

Leipzig, den 1. März 1846.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß die bisherige Firma „**Carl Jörn**,“ unter welcher ich auf hiesigem Plage meine **Buchhandlung** führte, mit heutigem Tage erlischt. Ich setze von jetzt an das

Tuch - Ausschnitt - Geschäft,

verbunden mit der

Agentur der Globe-Lebens-Versicherung in London,

unter meinem Namen

Herrmann Cubasch

für allwärtige Rechnung fort.

Ich danke aufrichtig für das ehrenvolle Vertrauen, welches mir bisher in so reichlichem Maße zu Theil wurde, und werde demselben auch fernerweit zu entsprechen bemüht sein.

Herrmann Cubasch.



Mehreren Aufforderungen zu genügen, unterlasse ich nicht, einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht abgeneigt bin, noch einen **dritten Cursus** meines Schreibunterrichts hier zu beginnen, wenn sich wiederum eine mir genügende Anzahl Theilnehmer baldigst zu den verschiedenen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kinder bei mir melden. Ich enthalte mich jeder Anpreisung meines Unterrichts. Für diejenigen aber, welche meinen Unterricht noch nicht kennen, erlaube ich mir, das mir hier zu Theil gewordene ehrenhafte Attestat d. r. wohlbl. Direction des Georgen- und Waisenhauses beizufügen.

E. Jaffé née Arge,

königl. preuß. geprüfte Lehrerin einer ihr eigenthümlichen Schreibmethode, wohnt Auerbachs Hof 1. Etage, beim Uhrmacher Herrn **Louis**.

Attestat.

Madame **Jaffé** geb. **Arge** hat die Güte gehabt, nach ihrer Methode sechs hiesige Waisenknaben im Schreiben unentgeltlich zu unterrichten, und zwar mit so ausgezeichnet glücklichem Erfolge, daß wir unsere dankbare Anerkennung ihr hiermit auszusprechen, uns verpflichtet fühlen. Leipzig, den 7. März 1846.

Die Vorsteher des Georgen- und Waisenhauses.

Wilhelm Ferdinand Stengel, Pol.-Dir. **Wilhelm Ferd. Theod. Vogel**, Stadtrath.

Die Ausstellung

weiblicher Arbeiten im Logenhaus hinter der Neukirche ist täglich von 9 bis 12 Uhr früh und 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Loose sind während obiger Stunden im Ausstellungslocale, außer denselben bei dem Castellan im Hause zu haben.

Um baldgefälligste Ablieferung der gütigst zugesagten Gaben wird ergebenst gebeten.

Local-Veränderung.

Das **Magazin fertiger neuer Wäsche und Cravatten**

von **L. Bucher** befindet sich jetzt im **Gewölbe, Sainstraße, am Eingang vom Markt**, neben Barthels Hof.

Localveränderung.

Die

Strohhut-Bleiche

und Fabrik

von **G. A. Dehme**

befindet sich jetzt im Eckhause der Nicolai- und Grimma'schen Straße Nr. 28, 1. Etage.

Aufgepaßt. Es drängt mich Sie, werthe Gönner und Gönnerinnen zu bitten, da die schöne Jahreszeit sich so bald genähert, mich nun auch mit recht vieler Arbeit zu versehen, um Tag und Nacht Ihnen dienen zu können. Das Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Geschäft von **C. S. Liebers**, Lehmanns Garten, erstes großes Haus, 4 Treppen rechts.

Strohhüte werden gewaschen und modernisirt bei **Friedrich Reichardt**.

Strohhüte werden gewaschen und gebleicht, nach der neuesten Façon geändert Schloßgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Minna Julius.

Hanf-garn

für Schuhmacher, billig bei

A. F. Hertwig, Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Empfehlung.

Strohhut-Bleiche.

Meissner & Comp.

Brühl- und Nikolai-Str. Eckhaus No. 28.

Mein

Tapeten-Lager,

für diese Saison durch eine große Anzahl neuer geschmackvoller Muster bereichert, empfehle ich zu geneigter Abnahme.

F. A. Schütz, Petersstraße Nr. 1, 1. Etage.

Von Pariser Long-Shawls und Umschlagetüchern, in Wolle und Cachemir,

empfehlen wir bereits von den diesjährigen neuesten Dessins Muster- sendungen.

L. Ohrtmann & Comp.

Markt Nr. 14, erste Etage.

G. M. Börner,

Nicolaistraße Nr. 29/525,

empfehle sein Lager aller Sorten neuer, gerissener Bettfedern, Flaum- und Schwandaunen, so wie auch fertiger Federbetten, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Meubles-Verkauf. Ganz schöne Secretaires in Mahagoni, Kirschbaum, Eichen, desgl. Chiffonnières, Sophas, Nähstische, Säulen-, Wasch- und Pfeilertische, polirte und lackirte Bettstellen (alles mit der größten Vorsicht gearbeitet) sind billig zu verkaufen bei

A. Geh, Tischlermeister, Schrötergäßchen Nr. 1.

* **Frühjahrs-hüte** für Damen und Kinder, im neuesten Geschmack, sehr billig: Petersstraße, 1. Et. neb. St. Wien.



Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr. à Gebett:

Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Um mein Lager vor der baldigen Ankunft meiner Neuheiten einigermaßen zu räumen, verkaufe ich nachstehende Artikel von voriger Saison zu den dabei bemerkten billigen Preisen.

Englische Mousselin de laine-Roben,	à 3-4 Thlr.
Französische dergleichen,	à 4-5 Thlr.
ganz wollene à 12 bis 13 Thlr. die Robe, herabgesetzt auf	à 6-9 Thlr.
halbseidene Stoffe mit Atlasstreifen, Roben,	à 5 1/2-6 Thlr.
Foulard-Roben,	à 6 Thlr.
Französische Mousseline und Jaconas,	à 3-4 Thlr.
Façonnirte, gestreifte und schwarzseidene Roben	à 10 1/2-12 Thlr.
Mousselin de laine-Rester,	à Elle 5 Ngr.
Foulard-Rester,	à Elle 7 1/2-10 Ngr.
Barège-Rester,	à Elle 4-5 Ngr.
Carrirte Merinorester,	à Elle 2 1/2 Ngr.
Breite Camlots und Merino-Rester	à Elle 7 Ngr.
3/4 breite Meublescattun-Rester,	à Elle 3-4 Ngr.
wollene Meublesstoff-Rester, in vielen Genr's,	à Elle 6-10 Ngr.
baumwollene Damast-Rester,	à Elle 3 Ngr.
Poil de chèvre	à Elle 4-5 Ngr.
farbige Sammetmanchester-Rester,	à Elle 5 Ngr.
Seidene Cravatentücher	à 5-15 Ngr.
Seidene Taschentücher,	à 20-30 Ngr.
10/4 und 14/4 seidene Tücher mit Franzen, kostender Preis 6 bis 10 Thlr.,	à 3-6 Thlr.
herabgesetzt auf	à 2 1/2-3 Thlr.
Umschlagetücher, sogenannte Decken in Flanell,	à 2 1/2-3 Thlr.

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

F. Danckert & Co.,

Grimma'sche Strasse Nr. 36/379,

Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung,

empfehlen für Confirmandinnen das Neueste in Wiener und französischen Umschlagetüchern, schwarze Taffete und andere Seidenstoffe in jeder Breite und Qualität, Camelots, Mohair und weiße Zeuge u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Billige Kleiderstoffe.

Um nach abgehaltener Inventur mit einem großen Theil un'eres Lagers gänzlich zu räumen, empfehlen wir nachstehende Artikel zu nebenbemerkten ungewöhnlich billigen Preisen.

3/4 breite französische Zitze, das Kleid	à 1 1/3-2 Thlr.
3/4 breite bunt gedruckte Cattune, das Kleid	à 1 1/4-2 Thlr.
Englische Mousselin de laine, das Kleid	à 2-3 1/2 Thlr.
Französische dergleichen, das Kleid	à 4-6 Thlr.
Französische Mousseline und Jaconas, das Kleid	à 1 1/2-3 1/2 Thlr.
Foulard, das Kleid	à 5-6 Thlr.
Seidenzeuge, couleur, gestreift und carrirt, das Kleid	à 8-9 Thlr.
Camelots und Mohair, gemustert und glatt, das Kleid	à 2 1/2-3 1/2 Thlr.
Carrirte Merino's, à Elle 2 1/2 Ngr., das Kleid	à 1 1/3 Thlr.
Französische Barège, das Kleid	à 3-5 Thlr.
Crépe-Rachel,	à Elle 3 1/2 Ngr.
Crépe-Chèvre, Milanollo und Poil de Chèvre,	à Elle 4-5 Ngr.
Assandry und andere Stoffe mit Seide,	à Elle 5 1/2-6 Ngr.
Mazurka,	à Elle 6-7 Ngr.
Westen in Wolle und Seide von 1 1/2-2 1/2 Thlr., herabgesetzt auf	15-30 Ngr.
Französische und Wiener Umschlagetücher und sogenannte Deckentücher jeder Art.	

F. Danckert & Co., Grimma'sche Strasse Nr. 36/379.

Großes Wäsch- und Betten-Lager von Emilie Leutbecher,

Nicolaistraße Nr. 20 rechts im Gewölbe,
empfehle eine große Auswahl von neuen Bettüberzügen, Bettluchern, Sirohsäcken, Handtüchern, Tischluchern, Servietten, Oberhemden aller Sorten, feinen, mittlen Herren-, Frauen- und Kinderhemden, weißen Unterröcken, Nachtsäckchen, Taschen mit gestickten und gebäkelten Spitzen, Vorhemden, Halskragen und Manschetten, alle Sorten von Kinderzeug und Kinderbetten, große neue Federbetten von 10 bis 20 Thlr. à Gebett, auch einzelne Stücke Bett-

und Flaumfedern von 12 1/2 bis 25 Ngr., alles Andere zu den schon längst bekannten billigen Preisen. Das berühmte Haaröl à Fl. 5 und 10 Ngr. ist fortwährend nur einzig und allein bei mir zu haben.



Engl. Patent-Wagen- und Maschinen-Schmiere

in Original-Blechbüchsen à 8 Ngr.

empfehle

Eduard Deser, kleine Fleischergasse (rother Krebs) Nr. 6.

Mouffeline de laine

in neuen Frühjahrsmustern empfiehlt

J. S. Meyer, Rathhaus, Auebachs Hof gegenüber.

Für Wiederverkäufer beachtenswerth.

Ein Commissionslager Bremer Cigarren in diversen schön. n Sorten wird zu äußerst billigen Preisen aufgeräumt, auch davon en detail verkauft bei
G. S. Grieshammer, Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

Den Herren Kleidermachern empfehlen wir unser Lager von
Samburger Thonkreide, vorzügliche Qualität,
Centimetremaaßen in Wand und Leder,
 große Buchsbaum-Maßstäbe mit Messingharniere, um
 Winkel zu bilden,
 beste Venetianische Reißbisen für Tuch und Casimir,
 zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Tecklenburg am Markt.

J. G. Schwarz, Brühl Nr. 26/518,
 empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern,
 Flaumfedern, Schwane und feinste grünl. Eiderdaunen, so
 wie fertige Federbetten und Rosshaarmatrasen, und verkauft bei
 vortrefflicher Bedienung zu den billigsten Preisen.

Auch empfiehlt derselbe seine Dampffederreinigungs-Maschine
 dem verehrten Publicum zum Gebrauch.

Großes herrschaftliches Landgut: Verkauf.
 Näheres (ohne Unterhändler) Gerbergasse Nr. 3 im Gewölbe.

Ein in gutem Stande befindliches Haus mit Garten in einer
 sehr nahrhaften Straße der innern Vorstadt ist zu verkaufen,
 und wird Herr **Gustav Nus** auf der Grimma'schen Straße
 realen Käufern (nicht Unterhändlern) die Güte haben das Nähere
 mitzutheilen.

Eine kupferne Bierbraupfanne nebst dazu gehörigem Kühl-
 schiff, beide in ganz brauchbarem Zustande, stehen zum Verkauf
 und zur Ansicht auf dem Schenkute in Delschau, und ist we-
 gen des Preises das Nähere in Leipzig, Salomonstraße Nr. 7
 beim Hausbesitzer zu erfragen.

Buchsbaum ist zu verkaufen an der Wasserkunst
 Nr. 804/5.

Eine Partie hohe Bienen und Franzosen, sehr starke Nelken-
 senker und Staudengewächse sitzen billig zu verkaufen bei der
 Witwe **Fischer** in Stötteritz, Lange Reihe Nr. 3.

Verkauf.

Bei Unterzeichnetem ist eine Quantität von circa 100 Ctr.
 gutes süßes Heu und ein starker zweijähriger Zuchtbulle zu
 verkaufen. Droskau, den 8. März 1846.

Der Dekonomieverwalter **Serth**.


Ein **Reisegeschirr** soll sofort billig verkauft werden, und
 steht selbiges zur Ansicht im grünen Baum bei Herrn **Klop-**
zig; über das Nähere wird Lehterer Auskunft ertheilen.

Eine ganz vollständige **Communalgarden-Armatur**
 ist sehr billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Neumarkts-
 Ecke, beim Hornreher Herrn **Raumann**.

Ein gut gehaltener Divan, eine polirte birnbaumene Tisch-
 commode, eine Blumenstellage, ein Stufentritt, ein grüner Ja-
 lousieladen, ein Mahagonibidra mit Einsatz, sind billig zu ver-
 kaufen und beim Hausmann, große Feuerkugel, zu erfragen.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein Sopha:
 Burgstraße Nr. 21, 4. Etage vorn heraus.

Sagebutten à Kanne 2 Ngr., in Meßen billiger,
 und ganz große **türkische** und **böhm. Pfäumen** empfing
L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

 Frankfurter Würstchen erhält jede Woche noch
 zwei mal frisch **Friedr. Schwennicke**.

 **Halle'sche reinste Weizenstärke**,
 beim Platten nicht kl. b. nd, ff. Spitzenstärke, guten sächf.
 Eschel und bestes helles Neublau offerirt billigt

F. Metlau,

Gewölbe Neumarkt in Nr. 8 (Hohmanns Hof.)



Ganz frische Kieler Sprossen pr. Pfd. 7 1/2 Ngr.
Friedr. Schwennicke.

Gesucht wird

eine im guten Zustande erhaltene Gewölbetafel mit Schubkasten,
 ca. 6—7 Ellen lang, eine Comptoirtafel mit Schrank, ein Brief-
 schrank mit Fächern, eine große Kaffeemühle, eine Waage zu
 1/4 Ctr. mit kupfernen Schalen nebst Gewichte, Delständer mit
 Gemäße und ein Kleiderschrank mit 2 Thüren. Offerten abzu-
 geben Frankfurter Straße, Gewölbe Nr. 44/1029.

Zu kaufen gesucht werden leere Weinfässer: Hainstr.
 Nr. 28, beim Böttchermeister **Schunke**.

800 Thlr. sind gegen gute Hypothek auf ein Land-
 grundstück sofort auszuleihen.

Adv. **Hob. Benker**, Grimm. Straße Nr. 5.

Offener Reiseposten.

Gesucht wird die Verbindung mit einem ge-
 wandten thätigen Kaufmann, welcher für eine
 solide Branche sofort Geschäftsreisen unter-
 nehmen und eine Capital-Einlage von circa
1500 Thlrn. leisten kann, so zu 5 Proc. ver-
 zinst wird. Außer festem Einkommen wird
 demselben noch eine **Tantième**, so wie über-
 haupt eine angenehme Stellung gewährt. Auf
 frankirte schriftliche oder mündliche Anfragen
 ertheilt nähere Auskunft

die conc. **Bersorgungsanstalt von**
G. Floren in Leipzig.

Ein unverheiratheter Gartenarbeiter, der Zeugnisse seines Wohl-
 verhaltens und Brauchbarkeit besitzt, auch zu andern häuslichen
 Geschäften willig, kann Anstellung finden beim Hausverwalter im
 Jacobshospital.

Ein Gartenbursche, der Kenntnisse in der Gärtnerei besitzt, kann
 ein Unterkommen finden bei dem Handelsgärtner **Fallgatter**
 in Lindenau bei Leipzig.

Gesucht wird zum 1. April ein starker Bursche in eine
 Gastwirthschaft. Das Nähere Brühl Nr. 52/488, parterre.

Bekanntmachung.

Grübte Strohhutnäherinnen und Puzarbeiterinnen, so wie solide
 Mädchen, welche das Puzmachen und Strohhutnähen erlernen
 wollen, können sofort Unterkommen finden bei

A. Th. König, Petersstraße Nr. 29.

Einige Demoiselles, geübt in **Damenpuzarbeit**,
 werden gesucht durch Mad. **Sähle**, Tuchhalle parterre.

Solide Mädchen zur **Erlernung** von Damenpuz können
 zu jeder beliebigen Zeit längere oder kürzere Frist in
 Lehre kommen in der Puzhandlung Petersstraße Nr. 21,
 erste Etage.

Ein Mädchen, welches im Schirmnähen geübt ist, findet dau-
 ernde Arbeit bei **J. C. Wolkwitz**, Hainstraße Nr. 5/343.

Einige geschickte Strohhutnäherinnen finden sofort Beschäftigung bei
Friedrich Reichardt.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weißnähen: Burgstraße Nr. 9, im Hofe 4 Treppen.

Ganz tüchtige und gesunde Ammen werden empfohlen: Universitätsstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen: Neulirchhof Nr. 28 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Kindermädchen von gesetenen Jahren, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, und können sich melden Salzgäßchen Nr. 1/587 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse aufweisen kann. Das Nähere zu erfragen am Halle'schen Thore, Bahnhofstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Ein gesundes, starkes, in der Hausarbeit erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. April gesucht in Kochs Hofe, Mittelgebäude, 2te Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen. Näheres große Fleischergasse Nr. 23 parterre.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann von 21 Jahren sucht bis zum 1. April einen Dienst als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht, welcher von seinem bisherigen Prinzipal die beste Empfehlung hat. Zu erfragen bei **J. A. Heinicke**, Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 7.

Für ein junges Mädchen von auswärtis wird recht bald eine Stelle im Verkauf gesucht, wobei hauptsächlich auf liebevolle Behandlung gesehen wird. Gefällige Offerten wolle man unter P. P. Nr. 2 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Zu vermieten

ist in der Katharinenstraße Nr. 8 die zweite Etage im Hofe als Geschäfts- oder Meßlocal. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Vermietung.

Zu vermieten ist von Ostern ein Logis mit 3 Stuben, zwei Kammern, trockenem Keller und Boden, desgl. Waschhaus und Trockenboden, in der Thomasmühle beim Besitzer.

Zu vermieten

sind 2—3 elegant meublirte Zimmer in der Burstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst Alkoven: Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein in der hohen Straße befindliches Logis, aus 3 Stuben, Kammern und Zubehör bestehend, durch **Adv. Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

In Schönefeld Nr. 41 sind **2 Sommerwohnungen** zu vermieten, die eine von 3 Stuben, Küche, Handkammer, Boden und separatem Garten, die andere für Unverheirathete, ohne Küche.

Zu vermieten sind Logis 1, 2 und 3 Treppen vorn heraus: Gerbergasse Nr. 43 beim Besitzer.

Gewölbvermietung in bester Lage der Grimma'schen Straße,

für die Messen oder aufs ganze Jahr. (Preis 500 Thlr. pr. anno). Das Nähere wird Bühengewölbe 38 bei Hrn. **Simon** mitgetheilt.

Zu vermieten ist auf der Schützenstraße von Ostern an eine erste Etage für 100 Thlr., so wie eine zweite dergl. für 60 Thlr. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 58, parterre rechts.

Zu vermieten sind an ledige pünctlich zahlende Herren einige sehr freundliche fein ausmeublirte Stuben mit schöner Aussicht. Heute Montag von 10—4 Uhr zu erfragen: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern eine freundliche Stube nebst Kammer an einen Herrn: Königsplatz Nr. 15, 4. Etage.

Eine Parthie ganz gute Betten und Koffhaarmatratzen sind billig an solide Familien zu vermieten: Kl. Feuerkugel, 3 Treppen.

Ein schönes, tapezirtes Zimmer mit modernen Meubles und freundlichem Schlafgemach soll zum 1. April an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Beamten anderweitig vermietet werden, und haben sich darauf Reflectirende zu melden: Zeiger Straße Nr. 2, in der zweiten Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafzimmer vorn heraus für ledige Herrn: kleine Fleischergasse Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Logis: **Brühl Nr. 49.**

Zu vermieten ist zum 1. April an einen Herrn ein gut meublirtes Zimmer: äußere Dresdner Straße Nr. 39, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube zu ein paar Schlafstellen: Neudnitzer Straße Nr. 6, zwei Treppen.

Mittwoch den 11. März findet der Ball

der Gesellschaft Cyrene

in **Tannerts Salon** statt. Gastbillets sind bei Herrn **Quellmalz**, Barfußgäßchen Nr. 9, so wie bei Hrn. **Wend**, Königsplatz Nr. 18, zu haben.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik in

Tannerts elastischem Salon.

Morgen Dienstag den 10. März

Extra-Concert

auf der

großen Funkenburg.

Wiener Salon.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang halb 7 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Lopitsch**.

*** Peterschießgraben. ***

Heute Abendunterhaltung mit Veränderungen.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Drei Mohren.

Täglich frische Pfannkuchen.

Heute Abend ladet zu Schweinspöckelfleisch mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein **J. Fartter**.

Einladung. Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen**, wozu ich mit einem guten Glase Lagerbier, Löbnitzer Bitteroier und Knauthainer Gesundheitsbier dienen kann, bei

C. G. Sähle

in der Tuchhalle, neben Café Anglais.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Jagner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei **C. Spargen**, Preußergäßchen.

Grüne Schenke.

Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **G. Schneider**.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend eine Veränderung.

Mey's Kaffeegarten. Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Local-Veränderung.

Da ich mein seitheriges Local, Burgstraße Nr. 6, verlassen, dagegen ein freundlich eingerichtetes

am Königsplatz Nr. 18

bezogen habe, so fühle ich mich veranlaßt, meinen geehrten Gästen für den mir so zahlreich zu Theil gewordenen Besuch in meinem früheren Locale hiermit ergebenst zu danken und gleichzeitig die Bitte auszusprechen, mich auch in meiner neuen Wirthschaft mit Ihrem gütigen Besuch ferner zu beehren, indem es mein eifrigstes Bestreben sein soll, für gute Speisen und Getränke zu sorgen, worunter das Mödniger Gesundheitsbier als ganz vortreflich empfehlen kann
Joh. Aug. Göttlich.

Bier-Galle.

Heute Montag ladet zu frischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein
G. Söhne, Windmühlenstraße Nr. 15.



Einladung.

Heute den 9. März ladet zu frischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein
Gräfe in Cutrißsch.

Gosenschenke zu Cutrißsch.

Heute den 9. März ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Senfer.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
G. Müller.

Heute Abend von 5 Uhr an werden die beliebten Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut verpeist. Um gütigen Besuch bittet
C. S. Kofmehl, Ritterstraße 33.

Gosenthal.

Heute Schlachtfest nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

* Heute Abend Karpfen mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Dresdner Feldschlößchenbier, Zerbster Bitterbier und Bernesgrüner Weißbier empfiehlt die Restauration von
Dürr, Burgstraße.

Bekanntmachung.

In Demichens Restauration, Burgstraße 24, kostet das Töpfchen Hochlizer Lagerbier 18 Pf.

Von Eugen Sues „ewigem Juden“ (aus Herrn Langers Reichbibliothek hier) ist der fünfte Band verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben in der kleinen Fleischerstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Entflohen

sind am 8. März ein paar weiße Mövchen und ein paar gelbe holländische Kropstauben mit weißen Strifen. Wer dieselben Kopfplatz Nr. 4 zurückbringt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Verlaufen hat sich am vorigen Sonnabend ein **kleiner Hund**, braun und weiß, welcher das Steuerzeichen 1173 trägt. Es wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 14 a., 3. Etage.

Wer Dohren's spanische Dramen Th. I. und II. von mir geliehen hat, beliebe dieselben zurück zu senden.

Ferdinand David.

O Traurigkeit! Lieben Freunde, ich wollte, ich hätte mir auch ein Dienstmädchen angeschafft, da hätte ich das Kränzchen in— auch nicht mitmachen dürfen, denn ich muß 4 Wochen trocknes Brod essen, ehe ich mir das wieder erübrige, was die Maske für mich und meine Geliebte kostet.

Bei meiner Abreise von hier nach Dresden sage ich allen meinen Collegen und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
C. Bierstedt.

Heute Morgen gegen 5 Uhr wurde meine liebe Frau, **Mathilde geb. Senfath**, von einem munteren Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 8. März 1846.

C. Albert Bredow.

Gestern Vormittag neun Uhr endete nach längeren Leiden im bald erreichten 83sten Lebensjahre der Privatgelehrte Herr Mag. **Carl Christoph Lange**, gebürtig aus Schreibersdorf in der Oberlausitz. Er war seit einigen funfzig Jahren mein und vier meiner Vorgänger treuer Hausfreund. Den vielen Freunden und Bekannten des Entschlafenen zeigt dies hiermit schuldigt an
Leipzig, den 8. März 1846.

Der Rathskölonomie-Inspector **Wapler**

Heute Advocatenverein.

Schluss der Berathung des Commissions-Berichtes.

Einpassirte Fremde.

Bartels, Handlungsreisender von Rathenow, Grimma'sche Straße 1.	Hanter, Opernsänger, v. Hannover, und Habicht, Prof. v. Bernburg, Stadt Gotha.	Kunze, Capitän v. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Bälow-Wendhausen, Baron, v. Braunschweig, Hotel de Saxe.	Herrmann, Mediceur v. Dresden, St. Bresl.	v. Kockow, Hofmarschall v. Berlin, H. de Saxe.
v. Bahr, Offic., v. Mainz, Stadt Breslau.	Jahn, Frau D., v. Dresden, deutsches Haus.	Scheibe, Gerber v. Gera, grüner Baum
Cronenbold, Kfm. v. Kreuznach, Hotel de Pol.	Köhne, Kfm. v. Lüdenscheid, gr. Blumenberg.	Schubert, Mechanik. v. Marienberg, St. Mailand.
v. Carlowig, Part. v. Dresden, St. Rom.	Kehler, Kfm. v. Lengenfeld, Stadt Berlin.	Schmig, Kfm. v. Barmen, und
Diebolt, Edenist v. Paris, Hotel de Russie.	Klinhardt, Bourath v. Gehen, und	Eulzer, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Döning, Fabr. v. Falkenberg, Stadt Dresden.	Köhne, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Schreck, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Eger, Sprachlehrer v. Dresden, St. Breslau.	Kessel, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Prusse.	Strauß, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.
Erlich, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.	Lindner, Cand. v. Lausitz, Stadt Dresden.	v. Schröder, Excell., Gesandter v. Dresden, u.
Engert, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.	Löwenthal, Kfm. v. Dessau, St. Mailand.	Stecher, Kfm. v. Triest, Hotel de Baviere.
Engel, Capitän, v. Berlin, Hotel de Pologne.	Lunz, Part. v. Dachsbad, Hotel de Pologne.	v. Sedendorf, Graf, Offic., v. Däben, Hotel
Eisig, Kfm. v. München, deutsches Haus.	Lenz, Kfm. v. Glauchau, deutsches Haus.	de Baviere.
Fischer, Oberamtm. v. Magdeburg, St. Rom.	Martin, Kfm. Dessau, grüner Baum.	Steiger, Dek. v. Kolkau, deutsches Haus.
Falk, Obef. v. Wendmark, Stadt Berlin.	Meerkopf, Kaufschrr. v. Sorau, St. Breslau.	v. Schindel, Kammerh., v. Dresden, Rh. Hof.
Frazer, Rent. v. Manchester, Hotel de Bav.	Nowigk, Part. v. Wittenberg, gr. Baum.	Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Finderlein, Kunstgärtin. v. Dresden, St. Bresl.	Predari, Kfm. v. Worms, Hotel de Russie.	Tallhammer, Kfm. v. Nürnberg, H. de Pol.
Grah, Kfm. v. Solingen, Hotel de Pologne.	Pielke, Lehrer v. Halle, grüner Baum.	v. Wille, Hauptm., v. Dresden, deut. Haus.
Georgi, Kfm. v. Wylau, gr. Blumenberg.	Reiß, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Russie.	v. Weiß, Offic., v. Däben, Hotel de Baviere.
	Rudelschel, Kfm. v. Gera, grüner Baum.	Würfert, Fabr. v. Leisnig, St. Dresden.

Druck und Verlag von **C. Polz.**